



Brief der Herrnhuter Brüdergemeine Hamburg Brüdergemeine in Norddeutschland

Juni - Juli 2026

Ein Freudenfest



Liebe mehr oder weniger glückliche Menschen, schon wenige hundert Meter von unserer Wohnung entfernt hörten wir neulich Jubelgesänge und anfeuernde Rufe. 'Ach ja, Marathon!' Und dann sahen wir sie schon. Erst die begeisterten Fähnchenschwenker und Ruferinnen, dann die Läufer:innen, mal in kleinen Gruppen, mal vereinzelt im eigenen Tempo, ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen. Kurz entschlossen machten wir uns auf den Weg, quer durch die Stadt, immer an der Laufstrecke entlang. Und wir konnten gar nicht genug sehen und mitjubeln. Die ganze Stadt, ein einziges Band der Freude. Überall fröhliche

Menschen am Straßenrand, die klatschten, tanzten und Namen riefen: "Hey Sibel, super!" "Franz, weiter so!" Kinder und Erwachsene gleichermaßen in Aktion. Die einen gaben Wasser aus. Andere behandelten die Erschöpften, boten Massagen an, checkten Puls und Blutdruck. Sie ist da, und wir können sie spüren, die Verbundenheit untereinander. Dieses wunderbare Gefühl, dass wir gemeinsam unterwegs sind.

Unsere Geschwisterschaft verstehe ich als eine fortwährende Übung, die Verbindung aufzunehmen und zu halten. Egal wer uns trennen und auseinanderdividieren will. Wir sind verbunden, querweltein. Das ist so gut, wenn wir das auf jede erdenkliche Weise demonstrieren, auch auf der Straße. Ein weiteres Erlebnis teile ich da mit Euch (S. 5-7). Hat Jesus nicht gesagt: "Geht an die Hecken und Wege. Feiert mit denen, die Gottes Einladung annehmen und was vom Feiern verstehen." Oder so ähnlich. In Verbundenheit,
Euer Christoph Hartmann

So habt nun acht, dass ihr tut, wie euch der HERR, euer Gott, geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.

5.Mose 5,32

**Wort aus den Losungen vom
6. Juli 2026, Jan Hus Gedenktag**

Ihr Lieben,
die Aufschriften der farbenfrohen Schilder, auf die ich in einem öffentlichen Garten aufmerksam wurde, gaben den Besucher:innen klar zu verstehen: „Wiese nicht betreten!“ Offensichtlich hatten die Kinder sie angebracht, die in einem angrenzenden Schullabor naturkundliche Forschung betrieben. Soweit ich sah, hielten sich alle daran. Wenn Kinder an die Vernunft appellieren, können die Erwachsenen ihnen das nicht abschlagen.

Definitive Vorgaben und Grenzen haben ansonsten einen schlechten Ruf. Weil sie uns einengen, heißt es, uns gleichschalten, uns unserer Freiheit berauben. Dabei weiß jedes Kind, dass ein Spiel nur Spaß macht, wenn sich die Beteiligten an die Regeln halten. Um den gemeinsamen Spielraum geht es doch. Wenn der rücksichtslos zertrampelt und zerfahren wird, was bleibt uns dann? Nur miteinander, nur mit den anderen, das ist Gottes lebenswichtiges Gebot.

Darum sollte die Kirche die Menschen nicht maßlos übertrumpfen, sondern ins Spiel holen, meinte Jan Hus. Und wie die Spielverderber im Jahr 1415 auf diese Forderung reagierten, wissen wir.



Klare Vorgaben, die unserer Maßlosigkeit Grenzen setzen, würden allen dienen und uns auf das Beste zusammenspielen lassen, meint auch der Physiker und Klimafolgenforscher Anders Levermann. Das Herunterfahren der CO² Emissionen weltweit innerhalb der nächsten zwanzig Jahre auf null und ein vereinbartes Ende des Rohstoffabbaus sind zwei der Grenzen, die er benennt. Dann würden wir erfinderischer werden. Zum Beispiel darin, unserem Lebensraum auf die Spur zu kommen, so großzügig und vielfältig, wie wir ihn nun mal vorfinden.

Das hat Gott zur Zeit des Mose zwar alles auch schon gesagt. Aber wir brauchen offenbar aktuelle Zeichen und Ansagen, die möglichst viele aufmerksam machen. Holen wir zu den Wissenschaftler:innen noch die Kinder dazu. Die verstehen was davon.

Mit herzlichen Grüßen, Euer

Christof Hale

"Ja, ich bin dabei!"

Kandidat:innen für die Wahl in den Ältestenrat gesucht

Für die Wahl in den Ältestenrat am letzten Oktobersonntag haben wir bislang drei Kandidat:innen gewinnen können. Das freut uns sehr! Gern können es noch mehr werden. Wenn Ihr findet: 'Wäre doch prima, wenn sie / er mit dabei wäre', dann meldet Euch gern per E-Mail, Telefon oder wie auch immer. Sprecht Leute aus der Gemeinde an und denkt selbst darüber nach, ob Ihr nicht im Ältestenrat für ein paar Jahre Leitungsverantwortung übernehmen könntet.

Die Wahl von zwei zu wählenden Mitgliedern im Ältestenrat findet, wie bereits im Gemeindebrief vom Februar ausgeschrieben, als reine Briefwahl - allerdings jetzt um einen Tag verschoben - am **Sonntag - den 25.10.2026** statt.

Hoffnung auf mehr Klarheit und Schwung Aus der AG Zukunftsentwicklung



Ein erstes Treffen "Raum Nord" während der Deutschen Konferenz 2025 in Herrnhut: Annelore Ehrlich / Hamburg, Annalena Gahr / Neugnadenfeld, Volker Mihan / Berlin, Matteo Majewski / Hamburg, Veronika Ullmann / Berlin, Elke Hasting / Ngdfld. *(von vorn links im Uhrzeigersinn)*

Nach ca. drei Jahren wurde die Zusammenarbeit mit dem Organisationsentwickler Reinhard John / Dresden eingestellt. Er hatte in den vergangenen Jahren den Prozess vor allem über die monatlich stattfindenden Online-Sitzungen gesteuert. Ein erstes Ergebnis war die Einteilung der Brüdergemeinde in Deutschland in die vier Räume und die Versuche verstärkter Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Gemeinden (unsererseits mit Berlin, Gnadau und Neugnadenfeld).

Die Entscheidung der Direktion, Herrn John zu kündigen, sehen viele Mitglieder der AG sehr kritisch. Ich halte sie für

richtig. In den vergangenen Jahren wurde viel getagt, besprochen und aufgeschrieben. Zuspitzende Zusammenfassungen fehlten. Zukunftsweisende Impulse habe ich kaum wahrgenommen. Von der Nachfolgerin, Frau Dagmar Dittmann, erhoffe ich mir eine klare Standortbestimmung, eine Priorisierung der anstehenden Fragen, die jetzt für uns als Brüdergemeinde in Deutschland zu klären sind, eine ergebnisorientierte straffe Gesprächsführung und die Aussetzung weiterer Sitzungstermine, wenn keine Ergebnisse vorliegen. Es macht keinen Sinn, ständig

weitere Vorgaben in die Räume nachzuschieben, wenn wir kaum die Zeit haben und Möglichkeiten finden, das bisher in den Blick Genommene umzusetzen. Im Team Raum Nord sind wir uns über Folgende weitere Schritte in der Zusammenarbeit einig:

- Wir erweitern eines der beiden bisherigen Nord-Team-Treffen der hauptamtlich Mitarbeitenden im Jahr zu einem Präsenztreffen des gesamten Teams Raum Nord. Zu dem gehören neben den Hauptamtlichen weitere engagierte Mitglieder, zumeist aus den Ältestenräten der jeweiligen Gemeinde (insgesamt also ca. 3 Teilnehmende pro Gemeinde).
- Wir begrüßen die Möglichkeiten, die uns die Neue App der Herrnhuter in Deutschland bietet. Wir nutzen sie zum Teilen von Terminen und sonstigen Informationen, auch als eine Art gemeinsamen Kalender.
- Wir verstehen und nutzen die bereits bestehenden Angebote im Raum Nord, wie die Gemeindefreizeit in Verden und weitere Freizeitangebote (vor Ostern für Kinder, Vater-Kind-Freizeit, Freizeit auf Spiekeroo) verstärkt als gemeinsame Unternehmungen.

Ein Vorschlag zur Regelung der Mitgliedschaft aus der AG Organisation und Struktur

In dieser Untergruppe der AG Zukunftsentwicklung arbeiten aus unserer Gemeinde sowohl Annelore Ehrlich als auch ich mit. Ein konkretes Ergebnis ist hier der Vorschlag, in Zukunft die Überschreibung der Mitgliedschaft - vor allem nach einem Umzug in den Bereich einer anderen Gemeinde - ganz den Mitgliedern zu überlassen. Das läuft auf ein - in anderen Freikirchen ohnehin übliches - Personalgemeinde-Modell hinaus, anstatt eines landeskirchlichen Modells, bei dem sich die Mitgliedschaft nach dem Wohnort richtet. Hier müsste die Synode entscheiden, da diese Änderung die Kirchenordnung betrifft.



Erzähl doch mal von Dir! Die abendlichen Interview - Online-Termine sind auch nachträglich abrufbar

Inzwischen sind es vier Jahre, in denen ich mich regelmäßig bei einzelnen Mitgliedern der Gemeinde zu einem abendlichen Interview-Termin einlade. Die Fragen, die ich ihnen dann stelle, können sich auf biografische, mal auf berufliche Themen beziehen. Oder es geht um aktuelle, persönliche Herausforderungen, um Interessen, Einstellungen, eine Buch- oder Filmempfehlung. An jedem der einstündigen Termine können alle Interessierten online teilnehmen. Der Ältestenrat hat diese Gesprächstreffen, die in der Regel bei den Mitgliedern zuhause stattfinden, als ein wertvolles Projekt der Gemeindegemeinschaft bestätigt. Soweit die Technik mitspielt, wird jedes dieser Treffen aufgezeichnet und das Material im digitalen Gemeindearchiv gespeichert. Wer also nachhören möchte, kann die entsprechende Datei bei mir im Pfarramt anfordern. *CH*

Die Demonstration eines Unerfahrenen



Diesmal wollte ich dabei sein. Die Gründe, mit denen Churches for Future für die Klimademonstration warb, konnte ich gut nachvollziehen. Und sie formulierten die Anliegen der Demo vor allem positiv, nicht mit Parolen, die bestimmte Gruppen oder Politiker:innen als Feindbild stilisieren.

Zum Beispiel:

Für Gemeinschaft und Solidarität:
Gemeinsam werden wir nicht untätig zusehen, wie die Lebensgrundlagen unserer Nachkommen zerstört werden – generationenübergreifend und ökumenisch.

Für Gerechtigkeit und Frieden:



Klimaneutralität reduziert Konfliktpotenzial, stärkt lokale Wirtschaft und schafft stabile, dezentrale Energiequellen.

Für Hoffnung: *Erneuerbare Energien sind Investitionen in Arbeitsplätze, lokale Wertschöpfung und die Lebensgrundlage kommender Generationen–Ausdruck praktischer Nächstenliebe.*

Und da geht es schon los. Mir wurde gleich wieder klar, dass ich kaum Erfahrungen mit dem Demonstrieren auf der Straße habe. Denn ist es nicht oft genug notwendig, dass Unrecht und Verantwortungslosigkeit beim Namen genannt werden? Braucht es nicht gerade Menschen, die zuspitzen, die eindeutig Position beziehen und damit zwangsläufig einseitig formulierte Forderungen stellen?

Ich frage mich, ob meine Selbsteinschätzung, dass ich doch eher an ausgewogen geführten Diskussionen interessiert bin und schon darum keine lauten Parolen und plakativen Aufschriften mag, nur vorgeschoben ist, um weiterhin meinen Lebensstil als zurückhaltender Trittbrettfahrer im gesellschaftlichen Betrieb pflegen zu können.

Noch dümmmer scheint eine andere typische Ausrede zu sein, die ich ohnehin ständig in der Hinterhand



habe: „Sorry Leute, aber heute geht das wirklich nicht. Keine Zeit.“

Ich erinnere mich, dass ich die schon in der DDR-Vorwendezeit benutzte, wenn auch in einer vielleicht besser nachvollziehbaren Variation. Da gab ich meinem „Neid“ Ausdruck, dass meine Kommiliton:innen am Wochenende in Berlin zusammen mit Tausenden anderen „Freie Wahlen“ und „Keine Gewalt“ fordern konnten, während auf mich zuhause in Frankfurt / Oder die Familie wartete. Auch wenn ich es dann zumindest mal zuhause hinbekommen habe, mich in den Demonstrationzug einzureihen, ist meine Zurückhaltung geblieben und mit ihr meine reflexartige - unausgesprochene - Behauptung, dass Demonstrieren etwas für die Leute sei, die dafür Zeit haben.

So kam ich diesmal also dazu, als am Jungfernstieg bereits die ersten Reden gehalten wurden und Basti Madsen seinen Song zum Besten gab. Gut fand ich gleich, dass die Sprecher:innen auf der Bühne auch hundert Meter entfernt zu verstehen waren. Und die Mischung von Vertreter:innen unterschiedlicher

Aktionsgruppen und Verbände bis hin zu einem Heizungsbauer schien mir von den Organisator:innen gut überlegt worden zu sein. Letzterer erzählte sehr glaubhaft von seiner alltäglichen Scham, dass er es nach Jahrzehnten entsprechender Debatten als Handwerker immer noch zu über 80 Prozent mit fossiler Technik zu tun bekommt.

Zwischendrin forderten die Moderator:innen auf, bestimmte Parolen nachzusprechen: „Wir sind hier / wir sind viele / haltet Euch an Klimaziele!“

Oder eine längere Dichtung: „Gaskonzerne / bohren in der Ferne, / Zerstören unser Wattenmeer, / wollen immer immer mehr. / Worin wir unsere Zukunft sehn: / Erneuerbare Energien!“

Wie ich vermutet tat ich mich schwer dabei, hier einfach mit einzusteigen, auch wenn Menschen um mich herum durchaus lautstark in den rhythmischen



Sprech-gesang einfielen. Sind es tatsächlich Erfahrungen aus der Zeit der DDR, die in mir so eine Ablehnung gegenüber den Gesängen der Massen aufkommen lassen? Oder was bedeutet das, wenn mir das so fremd, zu "einfach", zu "lächerlich"



vorkommt? Möglicherweise ist es auch die fehlende Körperlichkeit, die mangelnde Übung, eine Aussage nicht nur zu denken, sondern auch physisch, mit Bewegung und ganzer Kraft auszudrücken. Diese Vermutung fand ich in gewisser Weise gleich bestätigt. Denn, als der Demonstrationszug in Gang kam und ich mich irgendwann nah am Moderationswagen wiederfand, fiel es mir wesentlich leichter, mich im Rhythmus zusammen mit den anderen zu bewegen und auf der Brücke gegenüber einem ICE, der gerade hielt, sogar einen Sonnengruß zu performen.

Für gute Stimmung sorgten unter anderem Musikgruppen am Rand, angefangen von einer Saxophon-Posaunencombo, über eine Samba Trommel Formation bis hin zu einer Irish Folk Band. Was für ein schönes Bild, Menschen aller Generationen, in feinen Kleidern genauso wie in gefilzten Jacken und Batikhosen spontan miteinander tanzen zu sehen. Noch etwas, was ich nicht so kann. Aber was nicht ist, kann ja zumindest in Richtung von mehr

Bewegung und Erlebnis auf offener Straße was werden.

Klar bleiben Fragen. Wofür gehe ich wie weit? Wann gilt es, sich zu positionieren? Und wo habe ich - als Pastor schon aus seelsorgerischen Gründen - das Gebot der Neutralität einzuhalten? Aber dann doch vor allem, positiv angeregt von drei Stunden in



bunter Gesellschaft : Was hat das, was wir glauben, denn noch zu bedeuten, wenn wir es nicht auf die Straße tragen? Was auch immer das dann konkret heißt. Aber wir müssen uns fragen. CH

DIE HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE APP



In vier Wochen rollt der Ball bei der Fußballweltmeisterschaft der Männer. Wenn dann alle Augen nach Nord- und Mittelamerika gerichtet sind, werden manche Medien gewiss auch die Stadt Winston-Salem genauer in den Blick nehmen. Hier schlägt das DFB-Team sein „Base Camp“ auf. Möglicherweise fällt der Nationalmannschaft dann auf, dass sie auf den Spuren deutscher Siedler unterwegs ist: Winston-Salem ist das Zentrum der Brüdergemein-Provinz Nordamerika (Süd).

Anja Beutler hat für die Sächsische Zeitung einen lesenswerten Beitrag über die Herrnhuter Wurzeln der Stadt geschrieben.
[zum Artikel](#) [Weniger lesen](#)



♥ Theresa und andere Teilen

Winston-Salem und die Fußballweltmeisterschaft: Einer von vielen aktuellen Beiträgen mit Nachrichten, Grüßen, Bildern aus der Herrnhuter Brüdergemeinde in der Nähe und Ferne und von Menschen, von denen Ihr einige kennt und von anderen aus unserem weitgespannten Netzwerk. Ihr müsst nur die App herunterladen. Dann anmelden. Und Ihr erhaltet nach einer kurzen Prüfung bzgl. Eurer Mitgliedschaft Zugang zu dieser Plattform.

Android: <https://herrnhuter.de/meine-bg/android> iOS: <https://herrnhuter.de/meine-bg/ios> WebApp über den Browser: <https://herrnhuter.de/meine-bg>

Bildnachweis:

S. 1,2, 10u, 11 (Verden) Andrea Hartmann **S.3, 4, 5-7** Christoph Hartmann
S. 11u Dmitri Vaccinium / unsplash **S.8** <https://web.donkeymobile.com/posts>
S.9 <https://manhattan-connection-documentary.com> - S.H. Fränzel
S.10o Herrnhuter Missionshilfe e.V. **S.12o** Matthias Theara-Westphal **S.12u** BG Prevent
S. 12 Brüdergemeinde (BG) Berlin **S.13** BG Gnadau **S.14** BG Ngdfeld

ADRESSEN, KONTAKTDATEN UND SPENDENKONTO DER GEMEINDE

ÄLTESTENRAT :	Fenja Lux, Stresemannallee 4, 30173 Hannover Tel: 0176 84156723, E-Mail: fenjagerstmann@gmx.net
GEMEINDEZENTRUM: HH UND PFARRAMT:	Herrnhuter Bg, Heilandskirche, Winterhuder Weg 132, 22085 Christoph Hartmann, Tel: 040 20953956 mobil: 017678166721 E-Mail: ch@ebg-hamburg.de
KIRCHENRECHNERIN:	Jasmin Klompmaker, Büro Herrnh. Ring 24, 49824 Ringe Tel: 05944 9959800 , E-Mail: jk@ebg-hamburg.de
DRUCKEREI:	Alsterspektrum im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Wichmannstraße 4, 22607 Hamburg
BANKVERBINDUNG:	Brüdergemeinde Hamburg IBAN: DE35 3506 0190 1011 8600 16 BIC: GENODED1DKD

Die Delaware in Herrnhut auf den Spuren ihrer Geschichte Ein einzigartiges Filmprojekt

Im Herbst vergangenen Jahres habe ich Susanne Horizon Fränzel in Betzendorf Glüsingen besucht, ein abgelegenes Idyll zwischen den Naturparks Lüneburger Heide und Wendland/Elbe.

Susanne ist Regisseurin und Filmemacherin und hat über die Ethnohistorikerin Dr. Siegrun Kaiser von dem Material der Herrnhuter Missionar:innen erfahren, das es im Herrnhuter Archiv zu dem indigenen Volk der Lenape, heute Delaware, gibt, den ursprünglichen

Bewohner:innen von Manhattan Island in Nordamerika. Da hat sie sich entschlossen, den Spuren nachzugehen und ein Filmprojekt zu starten. Zu dem gehören nun unter anderem die Aufnahmen, die beim Besuch einer Delegation der Delaware in Herrnhut entstanden sind. Dort trafen sie auf bisher unbekannte Schätze ihrer Kultur und Geschichte. Nach ca. fünfzehn Jahren steht das Projekt nun vor seinem Abschluss. Bis auf Tonmischung, Farbkorrektur und die Sprecher:innenaufnahmen in den USA für die englische Version ist alles im Kasten. Für die genannten Positionen fehlen 12.000 Euro. Das ist für so ein gigantisches Unterfangen fast nichts. Und doch kommt es jetzt darauf an. Susanne hat schon alle einschlägigen Organisationen und Stiftungen angefragt. Viele Fördermittel sind eingegangen, auch von der Evan-

gelischen Brüder-Unität. Für das Übrige, so sieht es aus, ist Susanne auf Einzelspenden angewiesen. Abgestimmt mit unserem Ältestenrat rufe ich darum hier auf, wenn Ihr die Sache unterstützen wollt, einen Betrag zu spenden. Wäre doch toll, wenn Susannes Film



bald schon - nicht nur in Herrnhuter Kreisen - die Runde macht und den Interessierten ein einzigartiges Stück völkerkundlicher Forschung und Kulturgeschichte, auf dem Hintergrund des Wirkens der Herrnhuter Brüdergemeine, nahebringen würde!

Auf der Website gibt es einen Link zu Paypal. Ihr könnt aber auch direkt auf das angegebene Konto überweisen. Spendenquittungen können ausgestellt werden. Vielen Dank für Eure Unterstützung!
CH

Banküberweisung
Inhaber: Susanne Fränzel
IBAN: DE91 6409 1200 0006 8310 10
Bank: Volksbank Ermstal-Alb eG
BIC: GENODES1MTZ

<https://manhattan-connection-documentary.com/>

Wir sammeln im Juni für **das Walani Berufsschulzentrum für Frauen in Malawi**

Gemeinsam mit ihrem lokalen Partner unterstützt die Herrnhuter Missionshilfe den Aufbau des Walani Technical College. Das ist ein Berufsbildungszentrum mit Internat für schutzbedürftige Mädchen und junge Frauen, vor allem aus dem Flüchtlingscamp Dazaleka. Neben der Berufsausbildung nehmen sie an Seminaren zur Trauma-Bewältigung, zu Frauenrechten und Gesundheit teil. Zahlreiche Schülerinnen erhalten ein Stipendium.



Und im Juli sammeln wir für **die internationale Partnerschafts- und Menschenrechtsarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands**

Mit der Kollekte werden durch Stipendien Studienprogramme zur Qualifikation von Theologen und Theologinnen innen aus internationalen Partnerkirchen der EKD ermöglicht. Da ein Förderschwerpunkt auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Kirche liegt, die Widerspruch gegen autoritäre politische Regime in ihrer Heimat geäußert haben, ist hier die Stipendien- mit der Menschenrechtsarbeit vernetzt.

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

Anja Majewski, Jörg Geller, Karin Rohrmann, Anne Giegold, Franka Gerstmann, Peter Herfurth, Elena Grüneberg, Nicola Sonne, Jeanette Rein, Jens Polke, Christiane Lunk, Dagmar Kolbow, Edith Huber, Corinna Klüver, Matthias Theara-Westphal



... und im Juli

Michael Dierßen, Fred-Martin Dillenberger, Marco Schwarz, Heike Gnaß, Irene Renz, Anne-Claudia Renz, Elisa Klüver, Tineke Schwarz, Johannes Schäfer, Renate Martinek, Martin Levin, Beate Richter, Anke Hildebrand

GEMEINDEFREIZEIT VERDEN UND ÄLTESTENRATSWAHL



FREITAG, 18.09. Anreise zum Abendessen um 18 Uhr, dann Begrüßungsabend
SAMSTAG, 19.09. 9:30 Morgenandacht
10:00 Impulsworkshops 14:30 Kunst, Chor, Bläserworkshop..... 17:00 Spielen, musizieren, ins Gespräch kommen 19:15 Singstunde und ein bunter Märchenabend
SONNTAG, 10:00 Gemeinsamer Gottesdienst 12:00 Mittagessen, Reisesegen

Mutausbruch: Wir trauen uns was!

Anmeldungen bis zum 29. Juni an Christoph Hartmann ch@ebg-hamburg.de 017678166721

Teilnehmerbeitrag: 160€ bis 210€ für Erwachsene, für Kinder und Familien stark ermäßigte Beiträge. Bitte meldet Euch gern für weitere Informationen!



Wer ist dabei?

Die Liste der Wahlberechtigten

Ihr könnt die Wählerliste für die Ältestenratswahl am 25.10. vom **8. bis 22. Juni 2026** einsehen. Bei Interesse bitte melden! Ihr bekommt dann Auskunft über Eure Eintragung ins Wählerverzeichnis, mündlich, fernmündlich, per E-Mail oder Brief. **Einsprüche** gegen die Wählerliste können **bis zum 28. Juni 2026** per E-Mail oder Brief erhoben werden. Über Einsprüche entscheidet der Ältestenrat.



EIN! Brüdergemeinde Hamburg online - Ein digitaler Treffpunkt Di 7. Juli 2026, 19.00 Uhr hingehört, nachgefragt, kommentiert Matthias Theara-Westphal, Jg. 88, Bremen

Der Link für die Teilnahme:

<https://t1p.de/EIN-Herrnhuter-BG-Hamburg>



Es waren lediglich zwei Semester, in denen Matthias nach der Schule Nautik studierte und zwischen Irland und Petersburg zur See fuhr. Doch die markieren gut Matthias starken Willen, in jeder Situation klarzukommen. Er hat es schon in frühen Lebensjahren erfahren müssen, dass die Wetterlage kurzfristig umschlagen kann. Dann gerät schnell mal alles, was eben noch selbstverständlich schien, ins Wanken. So könnte man das heute fast als Matthias Profession beschreiben: Von dem Licht, das einem aufgeht, auf die Spur bringen lassen. Dann das Ziel ansteuern und alle Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen, um es zu erreichen. Da kann Matthias als Pfadfinder, Rettungssanitäter, Elektrotechniker, Erfinder... schon einiges einbringen, um gut durch

den Sturm zu kommen. Gerade hat er neben seiner Arbeit als Produktmanager für Photovoltaikanlagen noch zwei Startups, die er voranbringt und ein Segelboot, das wieder seetüchtig werden soll. Dabei würde er das alles nicht tun, wäre er nicht überzeugt, dass das, was er da unternimmt, dem Leben dient. Denn das erkundet und feiert er jeden Tag, am liebsten zusammen mit seiner Frau Gurjit und der kleinen Tochter Sunniva. Mir macht Matthias Mut, auch im Blick auf den Weg, den wir alle gemeinsam vor uns haben. Wie spielen Menschen und Technik am besten zusammen? Wofür brauchen wir gerade besonders dringend eine Lösung? Und wie kommt Matthias mit Einschränkungen klar und mit Fehlversuchen?

Schaltet Euch EIN!

CH



Gesundheit! Unsere Sicherheits - Unterweisung vom 7.5. zum Selbstschauen Ihr seid - wie und wo auch immer - ehrenamtlich in der Gemeinde tätig? Dann lasst Euch bitte in Sachen Arbeitssicherheit sensibilisieren. Die auf unsere Verhältnisse zugeschnittene Unterweisung dazu fand am 7. Mai statt. Ich übermittle Euch gern die Datei. Sagt mir nur kurz Bescheid. *CH*

KIRCHGASSE 12 12043 BERLIN NEUKÖLLN 030 688091 2

Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert „**Barocke Vertonungen – Ein Liederzyklus**“ mit **Antje Rux** (Sopran) und **Lee Santana** (Barock- und Renaissance-laute). Im Mittelpunkt standen Vertonungen von Texten des Dichters und Mystikers **Johannes Angelus Silesius** (Johannes Scheffler), der zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges lebte. Dem gegenüber erklang ein neuer Liederzyklus von Lee Santana.



Um ihn zu erleben, fanden einige seiner Fans zum ersten Mal den Weg zu uns. Und auch uns war es eine Freude, diesen charismatischen und zugleich ausgesprochen sympathischen und nahbaren Musiker das erste Mal bei uns zu begrüßen.



Neustart: Mitten im Leben

Herzliche Einladung an dich! Wenn du zu uns Herrnhutern gehörst, mitten im Leben stehst und dir wünschst, wieder näher an der Gemeinde dran zu sein, bist du herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



Bild: Richard von Lenzano_pixelio.de

Am **21. Juni** treffen wir uns nach dem Gottesdienst, um in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, uns (neu) kennenzulernen und zu überlegen, was Menschen in der Lebensmitte in unserer Gemeinde brauchen. Vielleicht entsteht daraus ein neuer Kreis, vielleicht auch erst einmal einfach ein guter Austausch.

Damit wir das Essen gut planen können, melde Dich bitte kurz per Email (v.mihan@evbg-berlin.de) an. Komm gern vorbei - wir freuen uns sehr, dich (wieder) zu sehen!

*Matthias Witter, Matthias Schönleber,
Nicole Berghäuser, Peggy & Volker Mihan*

BARBYER STRASSE 6, 39249 GNADAU 03928 400050



Bäume für Gnadau

Zusammen mit der Sparkasse und dem Landrat wollen wir in Gnadau 11 Winterlinden pflanzen. Wir danken allen die, sich in Gnadau für unsere Allee einsetzen, in den letzten Jahren Bäume gepflanzt haben und bei der Pflege mithelfen, damit unser Ort eine Oase in unserer Region bleibt.

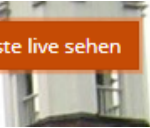
Zur Ev. Brüdergemeinde Gnadau gehören heute etwa **220 Mitglieder**, wovon etwa 80 im Ort Gnadau wohnen. Der Ort selbst hat etwa 500 Einwohner. Der Prediger der Brüdergemeinde betreut auch die knapp 140 landeskirchlichen Gnadauer Gemeindeglieder der Martin-Luther-Gemeinde Schönebeck.

Etwa 25 Gemeindeglieder vor Ort gehören als sogenannte "Doppelmitglieder" gleichzeitig der Herrnhuter Brüdergemeinde und der Landeskirche an.

Frauenhauskreis

Seit 2019 gibt es in Gnadau den Frauenhauskreis. Wir beginnen das Treffen mit einem Lied. Anschließend erzählen wir einander, was uns beschäftigt, erfreut oder belastet. Im zweiten Teil des Abends lesen wir einen Bibeltext aus den vier Evangelien, tauschen uns darüber aus und überlegen miteinander, was dies für unser Leben bedeutet. Das Treffen beschließen wir mit einem Lied und Gebet. Wir kommen mittwochs etwa 1 x im Monat im ersten Halbjahr des Jahres bei Ulrike Ranneberg oder Gabi Meussling zusammen. Der erste Abend in diesem Jahr ist am 1. Februar. Bei Interesse bitte bei Ulrike Ranneberg, Tel. 404600 ulrike.ranneberg@t-online.de nachfragen.

Aktuell

- Als Seelsorgerin in dringenden Fällen steht Schw. Mihan zur Verfügung
- Gemeindefest in Gnadau - 1. Septemberwochenende
- Friedensgebet Montags 18:00 Uhr in der Cafeteria
- Gottesackerereinsatz - jeden 1. Samstag im Monat
- Regionalgottesdienst - Himmelfahrt auf dem Salzblumenplatz in Schönebeck
- Der Gnadauer Laden hat geöffnet am: 24.-26.4. / 29.5.-31.5.
- Freizeiten in der Brüdergemeinde
- Gottesdienste live sehen 
- Bildungsspenden
- Gottesackerordnung + Gottesackergebührenordnung
- **Veranstaltungen der Brüderunität**
- **Orgelkonzert von Florian Wilkes am 26.9.**



Einkaufen in Neugnadenfeld!

Warum in die Ferne schweifen? **Jeden Tag zu den Öffnungszeiten unseres Büros und sonntags nach dem Gottesdienst ist unser „Laden“ geöffnet.** Neben vielen schönen Geschenkartikeln gibt es Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Losungen und Sterne, Kalender, Bücher, Grußkarten und vieles mehr. Und alles **fair gehandelt!**

➤ Wir feiern vom 26. – 28. Juni 2026

Neugnadenfeld besteht nunmehr 80 Jahre, ebenso der Bläser- und Sängerkhor.

Der Verein Lagerbaracke Alexisdorf - Neugnadenfeld (LAN), der sich intensiv mit der Geschichte des Ortes beschäftigt und eine Dauerausstellung errichtet hat, besteht nunmehr seit 25 Jahren. Wir wollen diese Jubiläen feiern und laden dazu herzlich ein.

Folgendes Programm ist in Planung:

- Eröffnung einer **Kunstaussstellung** mit Künstlerinnen und Künstlern aus Neugnadenfeld
- **Multi-Kulti-Kochen** vor der Kirche
Bewohnerinnen und Bewohner Neugnadenfelds aus unterschiedlichen Ländern kochen ihre Speisen, mit anschließendem Verzehr.
- LAN öffnet die Türen und lädt Familien und Interessierte ein zu einem **Spaziergang durch Neugnadenfeld**, entlang an Kunstwerken und Informationen zur Geschichte.
- **Geselliger Abend** am Feuerkorb mit Akkordeonmusik – wie früher
- **Festgottesdienst** mit anschließendem **Frühshoppen**, begleitet durch den Bläserchor mit einem vielseitigen musikalischen Programm

Für das Orgateam - Sieglinde Mundt

UNSERE TREFFEN IN DEN REGIONEN

BRAUNSCHWEIG

So 6.6. **Treffen in Rosis Garten**
14.00 Uhr Braunschweig, Baeyerweg 6

BREMEN

Sa 27.6. Ältestenrat und Herrnhuter Nachmittag
11.30 Uhr Sitzung des Ältestenrates
15.30 Uhr **Gemeindenachmittag**
Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

Sa 25.7. **Gemeindenachmittag**
15.30 Uhr Gemeindezentrum der Alt-Hastedter Kirche, Bennigsenstraße 7

HANNOVER

So 7.6. **Sonntags im Grünen** in der Eilenriede
10.00 Uhr **Treffpunkt Eingang Zoo, Adenauerallee 1**

So 5.7. *An diesem Sonntag ist in Neuwühren (s.u.) Herrnhuter Gottesdienst, darum gibt es ausnahmsweise keinen Termin für Hannover.*

So 2.8. **Gemeinsamer Gottesdienst in Gethsemane**
10.00 Uhr Gethsemanekirche, Klopstockstraße 16

HAMBURG

So 14.6. **Predigtversammlung**
11.00 Uhr Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

So 12.7. **Predigtversammlung**
11.00 Uhr Heilandskirche, Winterhuder Weg 132

Nach den Versammlungen: Einladung in unser Pop-up Kirchencafé Heilandshof

SCHLESWIG HOLSTEIN

So 5.7. **Predigtversammlung und Kirchencafé** in und an der Waldkapelle
15.00 Uhr Waldkapelle Neuwühren, Waldweg 7, 24223 Pohnsdorf
Wer möchte von Hamburg aus mitfahren?

WEITERES

1.6. - 3.6. Konventsfahrt nach Stralsund

19.6. - 21.6. Deutsche Konferenz der Brüdergemeine in Herrnhut
